

Systemisches Konsensieren

Gängige Praxis in vielen Gemeinschaftsprojekten ist es, im Konsens zu entscheiden. Wird ein begründetes Veto eingelegt, ist es möglich in einem Konsensprozess gemeinsam nach Alternativen zu suchen. Dazu werden zunächst unterschiedliche Positionen und Bedenken herausgearbeitet, und Entscheidungsalternativen formuliert. Wenn nach einer konstruktiven Diskussion verschiedene ausgearbeitete Entscheidungsalternativen zur Auswahl stehen, ist das „Systemische Konsensieren“ nach Erich Visotschnig und Siegfried Schrotta eine mögliche Herangehensweise. Es funktioniert nach dem einfachen Prinzip der Abwägung: Die verschiedenen Alternativen werden abgefragt und es wird festgestellt, wie viel Widerstand bei Einzelnen gegen mögliche Lösungen vorhanden ist. Hier kann mit 0 bis 10 Widerstandspunkten gearbeitet werden. Die Punkte werden zusammengerechnet, die Variante mit den geringsten Widerstandspunkten ist angenommen.

Weitere Informationen:

Paulus, Georg / Schrotta, Siegfried / Visotschnig, Erich (6. Auflage, 2022): Systemisches Konsensieren. Der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Danke-Verlag

Stützel, Eva (2. Auflage, 2022): Der Gemeinschaftskompass. Eine Orientierungshilfe für kollektives Leben und Arbeiten. Oekom Verlag